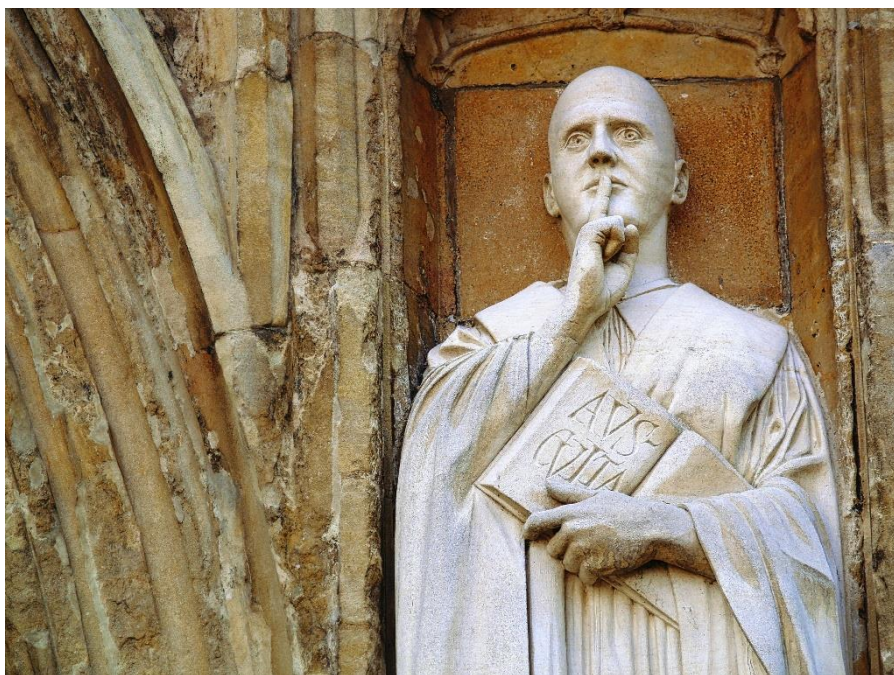


Lasst Euch in die Wüste schicken

Vier Kurzandachten für die Adventszeit

Zweite Andacht

Auf der Suche nach der Stille des Herzens



Die Skulptur des Hl. Benedikt steht im Westportal der „Kathedrale der Heiligen und Ungeteilten Dreifaltigkeit“ in Norwich/England. Das Wort „AUSCULTA“ ist die Befehlsform zum lateinischen „auscultare“ und das bedeutet nicht – wie man die Miene des Heiligen interpretieren könnte – „schweigen“, sondern „horchen, lauschen, aufmerksam zuhören“.

Gesang: „Schweige und höre“ – GL 433,2

Kreuzzeichen

Hinführung

Zur Wüste gehört die Stille. In seiner Katechese am zweiten Advents-sonntag im Dom lädt Bischof Bertram uns ein, in den Adventstagen still zu werden und auf die Stimme des HERRN zu lauschen.

Hymnus

Worauf sollen wir hören, sag uns, worauf?
So viele Geräusche, welches ist wichtig?
So viele Beweise, welcher ist richtig?
So viele Reden! Ein Wort ist wahr.

Wohin sollen wir gehen, sag uns wohin?
So viele Termine, welcher ist wichtig?
So viele Parolen, welche ist richtig?
So viele Straßen! Ein Weg ist wahr.

Wofür sollen wir leben, sag uns, wofür?
So viele Gedanken, welcher ist wichtig?
So viele Programme, welches ist wichtig?
So viele Fragen! Die Liebe zählt.

Lothar Zenetti

Schriftwort: 1 Kön 19.9a.11-13

In jenen Tagen kam Elija zum Gottesberg Horeb. Dort ging er in eine Höhle, um darin zu übernachten. Doch das Wort des HERRN erging an ihn: Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den HERRN! Da zog der HERR vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem HERRN voraus. Doch der HERR war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der HERR war nicht im Erdbeben. Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der HERR war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.

Stille

Geistlicher Impuls

Vor einigen Wochen las ich auf einem Teebeuteletikett den Satz: „Die größte Offenbarung ist die Stille.“ Als Christ kann ich dem nur mit einer kleinen, aber wesentlichen Änderung zustimmen. Es müsste heißen: „Die größte Offenbarung geschieht in der Stille.“ Denn die Stille ist ja nicht Selbstzweck, sondern schafft erst die Voraussetzung für das Innewerden des göttlichen Gegenübers, für den Dialog zwischen Schöpfer und Geschöpf, der vor dem irdischen Leben begann und nach ihm fortgesetzt wird.

[...] Der Mensch, der sich öffnet und in der Stille mit Gott in Resonanz tritt, erlernt in kleinen Schritten die Sensibilität für SEINE leise Stimme. Denn sie ist unaufdringlich und leicht zu überhören. Das hat auch der Prophet Elija erfahren, als er sich, von Menschen verlassen und zutiefst deprimiert, in eine Höhle am Gottesberg Horeb zurückzog – wie ein Kind, das sich dorthin flüchtet, wo es schon einmal getröstet worden war! Und tatsächlich: Gott überraschte ihn mit einem „sanften, leisen Säuseln“ (1 Kön 19,10ff).

Bischof Bertram

Innehalten

Ich lasse los, was mich bedrängt, meine Gedanken, die mich zersorgen. Ich möchte dir begegnen, meinem Gott, in der Stille,

Herzensgebet

Wir sitzen aufrecht, werden still, spüren den Atem und beten im Rhythmus des Ein- und Ausatmens mehrere Minuten lang nur das eine Wort:

Herr, gib mir Mut zum Hören.

oder:

Rede, Herr, dein Diener hört.

Gebet

Gott, immer wieder sprichst du zu uns Menschen,
nicht laut und lärmend, sondern oft ganz leise.
Schenke uns ein hörendes Herz,
das deine Stimme vernimmt
im Horchen auf die Signale unseres Gewissens,
im Anblick der Kleinen und Schwachen,
beim Lesen der Heiligen Schrift.
Gott, lass uns spüren:
Du bist da.
Du, der Urgrund unseres Lebens,
der uns trägt und auf uns wartet.

Segensbitte

Gott,
segne uns mit einem Wort des Friedens.
Segne uns mit einem Wort der Güte.
Segne uns mit einem Wort Hoffnung.
Segne uns mit einem Wort der Liebe.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Gesang

„Stimme, die Stein zerbricht“ – GL 417

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.

Bild: Klaus Kegebein, in: Pfarrbriefservice.de

Zenetti, Lothar, Texte der Zuversicht: für den einzelnen und die Gemeinde, Pfeiffer, 1976, 237, © Strube Verlag, München.

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2021 staeko.net <<http://staeko.net>>